DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail:
nc@neckar-chronik.de

Das Wahlpodium im Kepler-Gymnasium Freudenstadt am Montag (wir berichteten in der gestrigen Ausgabe) glänzte auch durch Gutbürgerlichkeit. Die Partei Die Linke oder gar die AfD blieben außen vor. Der Leserbriefschreiber prangert hier die „Ausgrenzung der Linken" an.

Feigheit vor der AfD

Das war ja eine nettes Kuschelpodium am Freudenstädter Kepler-Gymnasium ohne die Linke und ohne die AfD. 450 wahlberechtigten jungen Menschen blieb der Rassismus der AfD und der kapitalismus-kritische Ansatz der Linken erspart. Und das als eine Veranstaltung einer öffentlichen Einrichtung. Da wird dann geschrieben, es sei üblich, bei Schülerdiskussionen nur die im Landtag vertretenen Parteien einzuladen.

Dem widerspricht jedoch das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs vom 28.2.2011. Hier wird klargestellt, dass die Linke einzuladen ist: „(. . .) folgt daraus, dass neben Kandidaten der bereits bisher im baden-württembergischen Landtag vertretenen Parteien auch der örtliche Wahlkreiskandidat der Partei ‚Die Linke' zu berücksichtigen ist. Diese ist nicht nur mit Fraktionsstärke im Bundestag, sondern auch in 13 Landtagen vertreten; darüber hinaus in zwei Landesregierungen und rangiert schon damit weit vor allen anderen bisher nicht im Landtag von Baden-Württemberg vertretenen Parteien (. . .)."

Nun, zwischenzeitlich sind wir im Bundestag Oppositionsführer und stellen in einem Land den Ministerpräsidenten.

Längst haben wir Linke uns in Baden-Württemberg dran gewöhnt, dass wir ausgegrenzt werden. Allerdings habe ich überhaupt keine Lust, mich als Opfer zu präsentieren, denn diese Ausgrenzung sagt über uns gar nichts aus, dafür um so mehr über das Demokratieverständnis des Establishments.

Wahrscheinlich denken die verantwortlichen Schulleiter, wenn man die Linke einlädt, dann muss man auch die Pegidas einladen. Na und? Ich hätte gute Lust einem Herrn Tischbein von der AfD seinen kleinbourgoisen Nimbus zu entreißen und die hässliche Fratze des alten deutschen Rassismus dahinter zum Vorschein bringen zu lassen.

Ferner würde ich ihn gerne Mal seinen wirtschafts- und finanzpolitischen Wahnsinnskurs in die Massenarbeitslosigkeit in Baden-Württemberg erklären hören.

Aber das Establishment kneift und macht die Brandstifter zu Märtyrern. Genau so macht man die AfD stark. Herzlichen Glückwunsch!

Stefan Dreher
Landtagskandidat der Linken
Horb a.N.